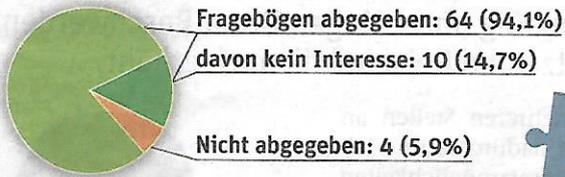


Gemeindekooperation Südburgenland – Bezirke Oberwart, Güssing & Jennersdorf

Befragte Gemeinden: 68 (100%)



Vergleich Gemeindekooperations-Themen

■ Interessensnennung (Anzahl der Nennungen)
■ Priorität (1=am interessantesten, 6=am wenigsten)

Thema	Anzahl Nennungen	Priorität
Infrastruktur	42	2,57
Einkauf	40	2,56
Betriebsansiedlung	39	2,65
AGZ*	37	3,14
Baurecht	37	3,54
Finanzverwaltung	33	3,65

* AGZ = Anhaltgeberzusammenschluss

Infrastrukturbewirtschaftung

■ Oberwart ■ Güssing ■ Jennersdorf

Thema	Oberwart	Güssing	Jennersdorf	Gesamt
Straßenbau & -erhaltung	11	6	6	23
Straßenreinigung, Schneeräumung	8	6	4	18
Entsorgung	7	7	4	18
Grünraumbewirtschaftung	6	8	2	16
Öffentliche Beleuchtung	5	3	2	10
Bauhof	5	2	0	7
Facility Management	5	1	0	6

Gemeinsamer Einkauf

■ Oberwart ■ Güssing ■ Jennersdorf

Thema	Oberwart	Güssing	Jennersdorf	Gesamt
Betriebsmittel (Papier, Streusalz, ...)	10	9	7	26
Maschinen	9	9	7	25
PC/Hard- & Software	9	6	7	22
Fahrzeuge	8	6	4	18
Banken & Versicherungsleistungen	8	4	2	14
Telefon, Internet, Server	6	4	4	14

„Südburgenland plus“ hat im Frühjahr eine Initiative für gemeindeübergreifende Zusammenarbeit gestartet. In einem dreistufigen Aktivierungsprozess wurden die südburgenländischen Gemeinden dafür sensibilisiert und die Top-Themen der Zusammenarbeit erhoben. Der Startschuss erfolgte mittels eigener Infoveranstaltung. Herzstück

war eine umfassende Gemeindekooperations-Befragung im Südburgenland, bei der 68 Gemeinden ihr Interesse zu verschiedensten Kooperations-themen inklusive Prioritätenreihung rückmelden konnten. In Fachworkshops mit Gemeindevertreter wurden die Umfrageergebnisse vorgestellt, ausgewählte Themen mit externen Fachleu-

ten näher beleuchtet und mögliche Umsetzungsschritte diskutiert. In nachfolgenden LEADER-Projekten sollen die Gemeinden bei der Realisierung der Kooperationen unterstützt werden.
○ Die BVZ beleuchtet die Ergebnisse der Umfrage in einer mehrwöchigen Serie, hier finden Sie die ersten beiden Teile zusammengefasst.

SONNENTHERME

FAMILY RUN 2017

by ORF B

SAMSTAG
01.07.
2017
Lutzmannsburg

Für kleine & große Champions!
Kinderläufe ab 580 m, Hauptlauf 6.600 m

- Preisgeld für die Schnellsten!
- Gratis Nutzung der Sonnentherme!
- Startersackerl & Gratis-Verpflegung!
- Mega Programm auf der Event Bühne!
- Alle Infos auf www.sonnentherme.at

ORF B, Waldquelle, superfit, Kellogg's

Schlosspark Esterházy Eisenstadt

2017

NOVA
Jazz & Blues & NIGHT

07. Juli

JAMIE CULLUM
KAMASI WASHINGTON
KLAUS DOLDINGER'S
PASSPORT
CANDY DULFER
Y'AKOTO
MYLES SANKO

HAYDNSAAL Jazz Stage

ZAWINUL LEGACY BAND
CAFÉ DRECHSLER
GERALD GRADWOHL GROUP

Lovely Days

08. Juli

ZUCCHERO
URIAH HEEP
KRIS KRISTOFFERSON
CANNED HEAT
THE LEVELLERS
EDGAR BROUGHTON
THE DOORS ALIVE

Forestglade ACOUSTIC STAGE - HAYDNSAAL

TITO & TARANTULA
THERAPY?
BRUJI · TOTGEGLAUBT

www.njbn.at - @njbn.at - schlossparkfestival.com - /LovelyDaysFestival
www.musickick.at - www.osticket.com - tickets@parivent.at - Tel. 02682/65065

Zusammenarbeit der Gemeinden

Kooperation | Rund vier Fünftel der südburgenländischen Gemeinden sprachen sich in einer Umfrage für mehr Zusammenarbeit untereinander aus, um Kosten zu sparen.

REGION | Vier von fünf südburgenländischen Gemeinden können sich in Zukunft mehr gemeindeübergreifende Zusammenarbeit vorstellen. Das hat eine Umfrage von „südburgenland plus“ unter den 68 Mitgliedsgemeinden ergeben (Anmerkung: Vier Gemeinden der drei südlichen Bezirke sind kein Mitglied).

Konkret wurden bei der Gemeindebefragung sechs potenzielle Kooperationsthemen (siehe Grafik links, linke Spalte) zur Auswahl gegeben, die Gemeinden konnten dann angeben, ob und wie stark sie sich dafür interessieren (Prioritäten nach Schulnotensystem). In einem weiteren Schritt wurden die übergeordneten Themen in einzelne Punkte aufgeteilt (siehe Grafik links, rechts Spalte und Grafik unten rechts). Bei der Infrastrukturbewirtschaftung etwa könnten sich insgesamt 23 Gemeinden (elf aus dem Bezirk Oberwart, je sechs aus den Bezirken Güssing und Jennersdorf) eine Zusammenarbeit mit anderen Kommunen vorstellen. Ähnliche Ergebnisse gibt es für die Bereiche Straßenreinigung und Schneeräumung sowie Entsorgung.

Noch stärker als die gemeinsame Infrastrukturbewirtschaftung interessierte die befragten Gemeinden allerdings der gemeinsame Einkauf, etwa von Betriebsmitteln (26 Gemeinden) oder Maschinen (25 Gemeinden). Davon ausgehend könnte sich südburgenland plus-Geschäftsführerin Ursula Maringer ein Internettool vorstellen, in dem die Gemeinden zum Beispiel den Bedarf an Streusplitt eintragen könnten: „Wird dann gemeinsam mehr bestellt, sinken die Kosten für alle beteiligten Gemeinden.“

„Wird gemeinsam Ware bestellt, sinken die Kosten für alle beteiligten Gemeinden.“

Ursula Maringer, südburgenland plus

Beispiele für gemeindeübergreifende Zusammenarbeit gibt es bereits, wie etwa in Litzelsdorf. Dort wurde im Jahr 2011 gemeinsam mit der Nachbargemeinde Ollersdorf ein Altstoffsammelzentrum errichtet, das allen Beteiligten nur Vorteile bringt. „Wir haben drei Mal so lange Öffnungszeiten wie früher und das zu den halben Kosten. Dazu kommt noch, dass der Umweltdienst aufgrund der größeren Mengen durch den Müllverkauf mehr Einnahmen generiert“, sagt Ollersdorfs Ortschef Bernd Strobl (ÖVP). Sein ÖVP-Kollege Peter Fassel in Litzelsdorf ist ähnlicher Meinung: „Wir haben damals definitiv die richtige Entscheidung getroffen, in Summe zahlen beide Gemeinden pro Jahr circa 24.000 Euro – früher hat Litzelsdorf alleine 36.000 Euro zahlen müssen.“

Betriebe, Standort und das Personal

Weitere Themenfelder, bei denen sich die Gemeinden eine engere Zusammenarbeit vorstellen können, sind „Betriebsansiedlung & Standortentwicklung“ sowie „Personalanstellung“. Für mehr gemeindeübergreifende Kooperationen bei Betriebsansiedlungen und Standortmarketing sprachen sich insgesamt 39 Gemeinden aus, das Thema landete auf dem dritten Prioritätsrang (siehe Grafik rechts unten, Spalte links). An erster Stelle findet sich hier das Thema Standortmarketing (24 Gemeinden; siehe Grafik unten, Spalte rechts), ebenfalls genannt Flächenauswahl und -widmung, Finanzierung und Organisation.

Bemühungen in diese Richtung gibt es bereits, Südburgen-



Christoph Mezgolits, Andrea Reichl, Günter Toth, Walter Temmel, Ursula Maringer und Werner Falb-Meixner (v.l.) bei der Präsentation der Umfrageergebnisse. Foto: zVg

landmanager Werner Ungar arbeitet etwa an der Bildung von sogenannten Wirtschaftsklustern, zum Beispiel entlang der A2. Konkrete Pläne in diese Richtung gibt es aber noch nicht, eine geplante Zusammenarbeit von Wolfau und Markt Allhau in Sachen gemeinsames Gewerbegebiet scheiterte.

16 Gemeinden für gemeinsamen Jurist

Immerhin 37 befragte Gemeinden würden sich mehr Zusammenarbeit in Richtung Arbeitgeberzusammenschluss wünschen, 16 Gemeinden könnten sich etwa einen Juristen vorstellen, der für mehrere

Gemeinden arbeitet, die Kosten würden sich dann auf alle beteiligten Gemeinden aufteilen.

„Für kleine Kommunen macht es durchaus Sinn, darüber nachzudenken“, meint etwa Steuerberater Günter Toth (KS-Beratung), der als Experte zur jüngsten Veranstaltung eingeladen war und einen Vortrag hielt. Toth brachte dabei auch den Standesamtsverband ins Spiel: „Ein Beispiel dafür, wie man einen für die Gemeinden schwierigen Fachbereich auf der Verwaltungsebene zentralisieren kann. In Niederösterreich gibt es etwa Einhebungsverbände für Gebühren und Abgaben, in manchen Bereichen macht das sicher Sinn.“

Betriebsansiedlung & Standortentwicklung



Personalanstellung (AGZ*)



* AGZ = Arbeitgeberzusammenschluss

Quelle: Umfrage Zeus Consulting; Illustration: Zelly/shutterstock; Grafik: Bischof